

Fortschrittsbericht Akademie auf Zeit Solidarische Ökonomie

Kontaktadresse Organisation:

Hartwig Daniels, Martin-Luther-Str. 24, 55131 Mainz, 061 31 – 72 06 69 5; hartwig_daniels@yahoo.de

Anmeldung für die 1. Ecktagung in Imshausen vom 7.-9. November 2008

Michael Held, Praktische Schritte für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, Simon-Haune –Str. 15, 36251 Bad Hersfeld, tel. 066 21 / 62 01 86; a-p-s@gmx.de



Der ehemalige Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen, Prof. Konrad Raiser, hatte es bei seinem Einführungsreferat bei der Kairos Europa Regionaltagung in Stuttgart am 18. Juli 2008 auf den Punkt gebracht. Es brauche eine bündelnde Aktivität, einen gemeinsamen Interpretationskern, um sowohl die biblisch-theologische wie auch die gesellschaftliche Wirklichkeit im Geist Jesu Christi durchdringen zu können. Es ist nicht zu leugnen: Der leidvolle Folgen für die Vielen zeitigende Zusammenbruch bzw. die Verstaatlichung von Kerninstitutionen des privatkapitalistisch beherrschten Globalisierungsprojektes, dessen privatisierte Gewinne für die Wenigen ins Unermessliche strömten, fordert zu einem tiefgreifenden Nachdenken als bislang üblich heraus. Mit Konrad Raiser ist festzuhalten: Die wirtschaftliche Globalisierung verstärkt strukturelle Ungerechtigkeit, ja sie bildet eine indirekte oder strukturelle Gewalt, die menschliche Sicherheit zunehmend bedroht. Von daher haben entsprechende Gegenmaßnahmen im Mittelpunkt systematischer ökumenischer Anstrengungen in Theorie und Praxis zu stehen.

Stand der Dinge nach einer erfolgreichen Starttagung

Gründung und Selbstverständnis

Nach längerem Vorlauf im Zuge der ökumenischen Friedenskonvokation 2011 in Jamaica gründeten einige Tage darauf, am 22./23. Juni 2008, 42 WissenschaftlerInnen und Mitglieder der ökumenischen und anderer sozialer Bewegungen mit wegweisenden Beschlüssen auf Burg Bodenstein die „Akademie auf Zeit Solidarische Ökonomie“ („Akademie“). Motor und Initiator ist ein Facharbeitskreis im Ökumenischen Netz in Deutschland. (www.oenid.de) Die Arbeit der Akademie ist zunächst auf zwei Jahre angelegt (bis Ende 2010). Sie versteht sich als eine der Ökumene des Lebens verpflichtete Arbeitsgemeinschaft, in der Vertreter sozialer Bewegungen, Wissenschaftler und Gruppen, die an einer alternativen Ökonomie arbeiten, Leitvorstellungen, Ansätze und Modelle einer „Solidarischen Ökonomie“ zusammentragen, qualifizieren, zu einem begründungsfesten, gemeinsamen Konzept weiterentwickeln und dieses offensiv in eine breite Öffentlichkeit einbringen. Das Ziel der Arbeit, das auf Burg Bodenstein mit Hilfe von Prof. Elmar Altvater, Horst Schmitthenner (DGB), Martin Gueck (KAIROS EUROPA), Sven Giegold (attac) u.v.a. mehr ins Auge gefasst wurde, liegt nicht zuletzt darin, das Dogma von der Alternativlosigkeit zur neoliberalen / neo-kapitalistischen Wirtschaftsweise auf eine so eindrückliche Weise zu brechen, dass dies vom Mainstream nicht mehr einfach beiseite geschoben werden kann. Das beinhaltet auch, Prinzipien, Strukturen und Modelle einer lebensdienlichen, solidarischen und zukunftsfähigen Ökonomie aufzuzeigen.

Anliegen und Aufgabenstellung

Wir stehen heute vor einem doppelten Sachverhalt: Einerseits gibt es den bewusst gesteuerten Mainstream „zur von Regulierungen befreiten Marktwirtschaft gibt es keine Alternative“, wobei die Kompromissformel „soziale Marktwirtschaft“ zunehmend neoliberal verstanden und immer eindeutiger zugunsten der am besten informierten (Finanz)MarktteilnehmerInnen praktiziert wird - dies mit den bekannten negativen Folgen, die als unvermeidliche „Naturgesetze“ des modernen Wirtschaftens hingenommen werden sollen.

Andrerseits gab und gibt es – nicht zuletzt immer wieder inspiriert vom Ökumenischen Rat der Kirchen - eine Fülle von Ansätzen einer „Alternativen Ökonomie“, einer „Solidarischen Ökonomie“, einer „Ökonomie, die dem Leben dient“ u.ä., in denen eine andere Art des Wirtschaftens entworfen und erarbeitet worden ist. Das bisherige Dilemma ist, dass die alternativen Ansätze weitgehend vereinzelt, unkoordiniert und von kleinen Gruppen am Rande der Gesellschaft erarbeitet werden, da keine ernsthafte politische Unterstützung für sie da war und sie so kaum ins Bewusstsein der Öffentlichkeit dringen konnten. Hinzu kommt eine bewusste Strategie der neoliberalen Ökonomen, Wirtschaftsvertreter und Politiker, diese alternativen Ansätze von vorneherein zu diskreditieren und Anfragen an eigene Prämissen, Praktiken und Ideologien zu tabuisieren. So kommt es, es, dass in der breiten Öffentlichkeit bis in die Gewerkschaften und Kirchen hinein – die potenziell solidarwirtschaftlich eingestellt wären - große Unklarheit und ein verbreiteter Fatalismus in Fragen einer anderen Möglichkeit des Wirtschaftens vorherrschen. Um dieses Dilemma aufzubrechen, halten wir es für dringend nötig, dass die verschiedensten Aktivistengruppen, JournalistInnen, KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen, die an einer alternativen Ökonomie arbeiten, sich zusammensetzen, ihre Geschichte aufarbeiten und ihre aktuellen Leitvorstellungen, Ansätze und Modelle

einer „Solidarischen Politischen Ökonomie“ zusammentragen, zu einem gemeinsamen Alternativmodell entwickeln und dies offensiv in eine breite Öffentlichkeit von MultiplikatorInnen und Medien einbringen.

Arbeitsweise und Systematik

Die Akademie arbeitet im Zusammenwirken von selbstständigen Arbeitsgruppen und Plenartagungen. Die Kommunikation innerhalb und zwischen den Arbeitsgruppen läuft vor allem auf elektronischem Weg. Dafür werden ein Internetforum und ein gemeinsamer Mailverteiler eingerichtet.

Bei den Plenartagungen (ein- bis zwei im Jahr) werden die Zwischenergebnisse der Arbeitsgruppen vorgestellt, in Mischgruppen bearbeitet, im Plenum beraten und wenn möglich im Konsens als Dokument der Akademie angenommen. Nach etwa zwei Jahren soll eine umfassende Ausarbeitung: „Prämissen, Strukturen und Modelle einer Solidarischen Ökonomie“ verabschiedet und veröffentlicht werden. Ferner wird angestrebt, konkrete Projekte aus der Akademie heraus zu initiieren (Beispiel: ein Beratungsnetzwerk für Projekte der Solidarischen Ökonomie u.ä.).

Tragende Mitglieder und Koordinationskreis

Mitglieder der Akademie sind die Personen, die verbindlich in einer Arbeitsgruppe mitarbeiten. Sie haben Stimmrecht in den Arbeitsgruppen und in den Plenartagungen. Neben den ständigen Mitgliedern gibt es aber auch korrespondierende Mitglieder, die in bestimmten Arbeitsgruppen und Plenartagungen phasenweise oder punktuell mitwirken wollen oder dazu eingeladen werden. Diese haben in den Plenartagungen dann kein Stimmrecht. Über die jetzigen ca. 40 Mitglieder der Akademie hinaus, gibt es bereits weit über 30 weitere Interessierte, bzw. weitere Personen oder Organisationen, die auf der Tagung genannt wurden und die mittlerweile schon angesprochen worden sind. Darüber hinaus sollen MultiplikatorInnen zu den Ecktagungen eingeladen werden, die dann entweder in laufende Arbeitsgruppen einsteigen und/oder Arbeitsergebnisse in ihre Verbände, sozialen Bewegungen und weiteren Kontexte zurücktragen.

Die organisatorische Leitung der Akademie wird von einem Koordinationskreis wahrgenommen. Er besteht aus einem engeren Kreis von 3 bis 4 Personen und dem Geschäftsführer. Zum erweiterten Koordinationskreis gehören zusätzlich alle Einberufer der Arbeitsgruppen sowie weitere notwendige Mitarbeiter. Alle Mitglieder des Koordinationskreises werden von der Plenarversammlung gewählt. Auf der Starttagung am 22./23.7. 2008 wurden in den vorläufigen Koordinationskreis gewählt: Hans-Jürgen Fischbeck, Peter Schönhöffer, Bernd Winkelmann, Hartwig Daniels; Simone Brietzke, Michael Held, Rainer Rodenwald, Klaus Wazlawik; für den erweiterten Koordinationskreis sind die übrigen AG-KoordinatorInnen Harald Bender, Clarita Müller-Plantenberg und Dagmar Embshoff, sowie Werner Gebert dazugekommen.

Arbeitsgruppen

Auf der Starttagung sind sechs Arbeitsgruppen gebildet worden. Die Stichworte in den Klammern können in den AGs verändert bzw. angereichert werden, um die tatsächlichen Arbeitsschwerpunkte aus der Gruppe heraus mitzuteilen.

Die Arbeitsgruppen mit ihren bisherigen Mitgliedern und Einberufern (*kursiv*) sind:

AG 1: Leitvorstellungen und Prämissen einer Solidarischen Ökonomie (Menschenbild, Wertefrage, Ethik, Sozialpsychologie, auch im Blick auf Bedürfnisse, neues Verständnis von Arbeit, ...).

Mitglieder: *Simone Brietzke*, Werner Gebert, Rainer Hanemann, Elisabeth Meyer-Renschhausen...

AG 2: Systementwürfe Alternativer Ökonomie (systemische Fragen, Definition SÖ, gesellschaftlicher Wandel ...) Mitglieder: *Rainer Rodenwald*, Hans-Ulrich Oberländer, Irmtraud Schlosser, Bernd Winkelmann...

AG 3: Rahmenbedingungen (Politische Rahmenbedingungen, Strategien, gesellschaftlicher Wandel...) Mitglieder: *Harald Bender*, Wolfgang Fabricius...

AG 4: Modelle und Projekte (sammeln, systematisieren, bekannt machen, vernetzen, beraten...)

Mitglieder: *Clarita Müller-Plantenberg*, Dagmar Embshoff, Wolfgang Fabricius, Hans-Jürgen Fischbeck, Giuliana Giorgi, Nora Neumann (?), Ahlerich Ostendorp, Michael Reinecke, Kerstin Sack, Martin Schmidt-Bredow...

AG 5: Bildung und Öffentlichkeit (nach innen und außen, Auseinandersetzung mit Mainstream, Volksbildung, Bewusstseinswandel und Paradigmenbildung, Arbeit mit Medien...)

Mitglieder: *Dagmar Embshoff*, Klaus Wazlawik ...

AG 6: Kirche und Theologie (prophetische und sozialpolitischer Auftrag der Kirche, processus / status confessionis, ökumenische Strategien...)

Mitglieder: *Michael Held*, Gudula Frieling, Christoph Körner, Peter Schönhöffer...

Anvisierte inhaltliche Schwerpunkte

Als inhaltliche Schwerpunkte der Akademiearbeit stehen bislang vor Augen:

1. Zusammenfassende Analyse der zerstörerischen Wirkung neoliberaler Wirtschaftsweise, ihrer Mechanismen, dahinterstehenden Ideologien und Mythen, Auswirkungen usw.
2. Prämissen und Leitvorstellungen einer dem Leben dienenden solidarischen Ökonomie; hier wäre vor allem zu klären und zu bekennen, von welchen Leitideen, von welchem Menschenbild und Lebensverständnis wir ausgehen;
3. Gesamtbild einer „Solidarischen“ bzw. „dem Leben dienenden Ökonomie“ (Systementwurf);
4. Bausteine, konkrete Modelle und exemplarische Beispiele einer „Solidarischen“ Ökonomie“;
5. Aufbau von neuen diesbezüglichen Projekten, Beratungskapazität und politischer Förderung/Politisierung des gesamten Arbeitsfeldes "Solidarischer Ökonomie"
6. Strategien: Öffentlichkeitsarbeit, Einwirken auf politische Voraussetzungen; Stärken und Koordination zivilgesellschaftlicher Gruppen, Aufgaben der Kirchen und des Einzelnen...

Erste "offizielle" Plenartagung Imshausen

Für die erste Plenartagung der Akademie vom 7. bis 9. November 2008 in Imshausen (Stätte des deutschen Widerstandes zwischen Bebra und Eisenach) sind folgende Schwerpunkte geplant:

1. Inhaltliche Vertiefung mit ein bis zwei Grundlagenreferaten
2. Vorstellung der Gruppenergebnisse (die wenn möglich vorher allen TN zugeschickt werden);
3. Ausarbeitung und Ergänzung dieser Ergebnisse, um jeweils zu einem konsensfähigen Arbeitspapier zu kommen
4. Absprachen, Verteilung von Aufgaben für die weitere Arbeit.

Als Arbeitsmethodik ist vorgesehen: Plenararbeit, Gruppenarbeit, Arbeit in Mischgruppen (Mitglieder der Arbeitsgruppen mischen sich). Die Gruppen könnten schon Freitagmittag anreisen, um noch für sich zu tagen (bis 19 Uhr, danach offizieller Start der Tagung).

Die Akademie ist gegründet. In den nächsten Monaten muss sich zeigen, dass sie auf qualitativ gutem Niveau arbeitsfähig ist. Von daher habe ich folgende Bitte an Sie:

- Wenn Sie sich bei der Starttagung noch nicht einer Arbeitsgruppe zugeordnet haben, aber Mitglied der Akademie sein möchten, wählen sie sich eine Arbeitsgruppe und teilen Sie das dem Einberufer und der Koordinationsgruppe mit. Alternativ haben Sie die Möglichkeit, als korrespondierendes Mitglied mitzuarbeiten.
- Bei der Starttagung wurden zusätzlich Personen und Initiativen genannt, die zur Mitarbeit in der Akademie eingeladen werden sollen. Sollten Sie weitere geeignete Personen kennen, sprechen sie diese an und teilen Sie und das bitte mit!
- Merken Sie sich den Termin der Plenartagung in Imshausen vor – wenn sie noch mit einsteigen wollen, schließen sie sich bitte vorab einer Arbeitsgruppe an!
- Tragen Sie zur Unterstützung des Projektes, welches meines Erachtens das Potenzial dazu hat, ein Leuchtturmprojekt für die ökumenische Bewegung zu werden, mit ihrem Gebet oder auch mit ihrer finanziellen Spende bei.

Lic. Theol. Peter Schönhöffer M.A. (Pax Christi Kommission Globalisierung – soziale Gerechtigkeit / KAIROS EUROPA) peter-schoenhoeffter@web.de